

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 22

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 22.

Basel, 2. Juni.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Neues aus der italienischen Armee. — Die Remontierung der österreichisch-ungarischen Armee. — Zwenger: Das Feldhaubitze-Material 98. — Eidgenossenschaft: Entlassungen. Militär-Etat des VII. und V. Divisions-Kreises. Haager Konvention. Instruktion der Infanterie. Aushebungsoffiziere. Unser militärisches Schiesswesen. Schweizerischer Rennverein. Zürich: Über die Wehrpflicht der Lehrer. — Bernische Winkelriedstiftung. — Ausland: Frankreich: Batterien von 4 Geschützen.

Neues aus der italienischen Armee.

Die neue Rangliste der Offiziere des italienischen Heeres gliedert sich in zwei Teile, der erste enthält die Offiziere und Beamten des aktiven, der zweite die des Beurlaubtenstandes. Bei einem Blicke in diese Bücher finden wir, dass die italienische Armee reich mit Offizieren, aber überreich mit Civilbeamten der Militärverwaltung dotiert ist. An Offizieren des aktiven Heeres sind vorhanden 13,280, von denen 11,643 den fechtenden Truppen angehören, der Rest auf Sanitäts-, Kommissariats-, Zahlmeister-, Veterinär-, Invaliden- und Festungs-Offiziere entfällt. Generäle sind 144 vorhanden, 57 derselben sind Generalleutenants, der Rest Generalmajore. Nur 12 dieser Generäle haben keinen Feldzug mitgemacht, hingegen — die Campagnen in Afrika inbegriffen — haben 2 davon fünf, 11 vier, 9 drei, 44 zwei, und 50 haben einen Feldzug hinter sich. Der italienische Generalstab zählt 122 Offiziere, darunter 24 Obersten, 33 Oberstleutenants, 28 Majore und 37 Hauptleute. Dem Range nach sind von den übrigen Offizieren 298 Obersten (colonnelli), 512 Oberstleutenants (tenente colonnelli), 866 Majore (maggiori), 4385 Hauptleute (capitani), 6435 Lieutenants (tenenti) und endlich 1421 Unterleutenants (sotto-tenenti), unter letzteren befinden sich 97 Militär-Kapellmeister (capo musica), die Unterleutenantsrang haben. Auf die einzelnen Waffen entfallen folgende Zahlen: Gendarmen (carabinieri reali) 573 Offiziere, Infanterie (Grenadier, Bersaglieri, Alpini) 7407, Kavallerie: 959, Artillerie (Feld-, Festungs-, Küsten-, Gebirgs- und reitende Batterien) 1714, Genie: 627, Bezirkskommandos der Landwehr 313,

Invaliden- und Festungsoffiziere 73, Sanitätsoffiziere 606, Kommissariats- und Zahlmeisteroffiziere 1457, und endlich Veterinär-Offiziere 188. Zu genannten Zahlen kommen noch hinzu 13,134 Civilbeamte der Militärverwaltung, die beinahe der Stärke einer mobilen Division entsprechen. Was könnte bei besserer Bezahlung des einzelnen Individuums und praktischerer Arbeitseinteilung die italienische Heeresverwaltung nicht allein an dieser Beamtenmasse ersparen! Die Anzahl der Offiziere des Beurlaubtenstandes beziffert sich auf 21,777, von denen 12,348 den fechtenden Truppen angehören, die übrigen auf halbinvalide, nur noch garnisonsdienstfähige Offiziere, Sanitätsoffiziere und im Offiziersrange stehende Militärbeamte entfallen. Die gesamten Offiziere des Beurlaubtenstandes gliedern sich in vier grosse Klassen, in die ufficiali di complemento, ufficiali della milizia territoriale, ufficiali in posizione ausiliaria und ufficiali di riserva, die beiden ersteren Klassen entsprechen etwa den deutschen Reserve- und Landwehr-Offizieren. Die den beiden letzteren Klassen angehörigen Offiziere sind sämtlich ausser Dienst, die der ausiliaria sind noch felddienstfähig, die der riserva nur noch garnisonsdienstfähig. Italien hat also rund 35,000 Offiziere, von denen allerdings als im Felde verwendbar nur auf etwa 24,000 dem aktiven und Beurlaubtenstande angehörig gezählt werden kann. Nachdem die Unruhen, die das Innere eines Teiles Italiens im Vorjahre durchtobten, niedergeschlagen worden sind, — natürlich nicht ohne grosse Kosten — konnte die militärische Jahresausbildung wieder ihren regelrechten Gang nehmen.

Die Aufstände im Frühjahr 1898, derentwegen eine Menge Reservisten einberufen worden waren,